

BÖDECKER IQ

42

(2/2011)

Vorstand

Am 4. Mai 2011 fand im Literaturhaus Magdeburg die turnusmäßige Mitglieder- und Wahlversammlungen des Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt e.V. statt.

Die anwesenden Mitglieder wählten hierbei folgende neue Vorstände:

Vorsitzende	Dorothea Iser Hauptstraße 8 39288 Burg, OT Niegripp
Stellvertreter	Martin Meißner An der Bahn 3 38486 Klötze, OT Lockstedt
Stellvertreter	Diana Kokot Am Schafdam 5 39606 Osterburg
Kassenwart	Cornelia Draeger Karower Straße 40 39307 Genthin
Pressewart	Dr. Kurt Wunsch Mörikestraße 60 06118 Halle
Medienverantwortlicher:	Christiane Wiedenbeck Rosenweg 9 06179 Steuden

Zudem berief der FBK-Vorstand wiederum Beiräte:

Siegfried Maaß
Zur Ziegelei 24
39444 Hecklingen

Wilfried Zacke
Clara-Zetkin-Straße 4
39319 Jerichow

Konrad Potthoff
Senefelder Straße 7
06114 Halle

SCHREIBAUFRUF 2010/2011
des **Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt e.V.**
in Kooperation mit
dem **Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.**

Unzensiert und unfrisiert: Erzählt uns was!

Wir rufen wieder alle Schüler weit und breit zu einem großen Schreibwettbewerb auf. Ein einengendes Thema oder eine beschneidende Formvorgabe hierfür gibt es auch in diesem Jahr nicht. Nein, es ist alles möglich: vom Verlauf eines mit allen fünf Sinnen erlebten Tages, bis zu Gedichten über gute oder miese Stimmungen, von der Beschreibung einer Reise, während der ihr genau beobachtet habt, bis zu Erfahrungen mit dem „ersten“ oder dem „letzten Mal“: zum ersten Mal eine Sechs, zum ersten Mal im Krankenhaus, zum ersten Mal verliebt oder zum letzten Mal geraucht, zum letzten Mal duckmäuserisch und feige...

Versucht ganz natürlich zu erzählen und nicht zu schwatzen, versucht auch wenn es sein muss, gegen den Strich zu erzählen: zum Beispiel über Träume, Sehnsüchte und Hoffnungen oder wie es sich mit zerstörter Freundschaft, mit enttäuschter Liebe, mit den Tränen, mit der Wut, über ungerechte Behandlung, mit den eigenen tagtäglichen Problemen oder denen der Eltern beziehungsweise den Erwachsenen überhaupt lebt. Keiner kann euch vorschreiben, worüber ihr schreiben sollt.

Anlass könnten interessante Ereignisse im Jahreslauf sein, so vielleicht ein Ortsjubiläum oder der Gedenktag an einen großen Schriftsteller oder Künstler? Möglicherweise interessieren euch ja auch Sagen, Legenden, Geschichten aus alten Zeiten, reizt es euch, mit Worten zu zaubern? Jederzeit kann zudem ein Film, ein Theaterstück, ein Musikstück, ein Bild zum Nachdenken und Schreiben anregen - vieles kann beeindrucken und zu eigenen Texten führen. Ständig sind Gedanken da, nicht zuletzt sicherlich Gedanken über unsere Welt, die ihr möglicherweise kritisch seht.

Um Erinnerungen festzuhalten, könnte ein Dialog oder Monolog, ein Brief oder eine Tagebuchnotiz eine passende Form sein - Erinnerungen an die Großeltern eventuell, die viel wussten und vieles verzeihen konnten, an das Lieblingstier oder einen ganz besonderen Regenbogen... Vieles kann interessant für Leser sein! Gab es beispielsweise Momente in eurem Leben, in denen ihr euch richtig mächtig gefühlt habt? Oder bei welchen Menschen oder Gruppen habt ihr gelernt, zu misstrauen? Was weckte andererseits euer Vertrauen? Auch Portraits eurer Banknachbarin, des Freundes, der alten Frau von nebenan, des Lehrers, der Trainerin und vieler anderer Mitmenschen sind möglich. Ja, man

könnte sogar die leblosen Dinge zu Wort kommen lassen: ein Stein ist gar nicht so leblos, wie viele denken...

So, nun haben wir einige Schreibanlässe und Schreibgegenstände genannt. Es gibt natürlich unendlich viel mehr. Aber wir sind sicher, ihr werdet schon herausfinden, worüber ihr schreiben wollt.

Wir freuen uns auf eure Einsendungen. Unser Aufruf gilt für das gesamte Schuljahr und endet am letzten Schultag vor den Sommerferien (in Sachsen-Anhalt 11.07.2011). Dann wählt eine Jury im Archiv für Kindertexte der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg die interessantesten, ehrlichsten, originellsten Arbeiten für ein Lesebuch aus. Und einige Einsender werden sogar zu einer Schreibwerkstatt in den Herbstferien eingeladen oder bekommen Gelegenheit, ihre Texte öffentlich vorzutragen. - Nun denn, erzählt uns was!

Einsendungen an folgende Adresse:

FBK-Projektbüro

van't-Hoff-Str.1

06237 Leuna

Tel (03461) 811894

Fax (03461) 809248

FBK-Kontakt@t-online.de

www.fbk-lsa.de

(Bitte sendet möglichst Kopien ein, da wir all eure Texte unmöglich zurücksenden können.)

mit folgenden Angaben:

Name, Vorname:

Alter:

Anschrift:

Schule:

Und an jedem **2. Mittwoch im Monat** besteht **ab 16.00 Uhr** sogar die Möglichkeit, im **Krokoseum der Franckeschen Stiftungen zu Halle** (06110 Halle, Franckeplatz 1, Hist. Waisenhaus) mit Euren Ideen oder Texten einen erfahrenen Schriftsteller zu konsultieren!

Aus der Projektarbeit:

Zusammenarbeit mit MDR-Figarino

Seit März 2011 unterstützt MDR Figarino vor allem unseren Schreibauftrag „Unzensuriert und unfriesiert“. Mehr über:

www.mdr.de/figarino/webchannel/8320643.html

Bundesweiter Aktionstag „Kultur gut stärken“

Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages "Kultur gut stärken" eröffnete der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. in Kooperation mit dem Verband deutscher Schriftsteller (VS) und der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ)

am 21. Mai 2011

ab 15.00 Uhr

in der Stadtbibliothek "Brigitte Reimann" Burg

(Berliner Straße 38)

unter dem Titel "Burger Bödecker Talentinsel"

eine Lesebühne für jedermann.

Die Veranstaltung wurde geleitet von Dorothea Iser und unterstützt von Lotto-Toto Sachsen-Anhalt.

Mehr über diesen bundesweiten Aktionstag über www.kulturstimmen.de

Hier der in Schulen, Jugendeinrichtungen, Bibliotheken etc. verbreitete Einladungstext:

Autoren gesucht!

Ob klein, ob groß, jeder ist willkommen.

Gelesen werden eigene Texte: Kurzerzählungen, Ausschnitte, Episoden, Skizzen, Gedichte, Satire, Märchen, Fabeln, Porträts, Reportagen.

Die Lesezeit ist begrenzt. Eine Jury bewertet die Beiträge. Es gibt Empfehlungen für weitere Förderungen und Möglichkeiten der Veröffentlichungen.

Beginn: 15.00 Uhr

Ende der Lesung: 18.00 Uhr

Anschließend Gespräche am Grill

Im Rahmen des bundesweiten Aktionstages „Kultur gut stärken“ eröffnet der Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V. in

Kooperation mit dem Landesverband deutscher Schriftsteller (VS) und der Landesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (LKJ) unter dem Titel:

*„Burger Bödecker Talentinsel“ - eine Lesebühne für jedermann.
Die Veranstaltung wird geleitet von Dorothea Iser und unterstützt von Lotto-Toto Sachsen-Anhalt.*

PRESSE:

Mitteldeutsche Zeitung, 1. April 2011

Nach dem Lesen des Buches „Namenloser Tod“ in der Klasse 8 bekundeten die Schüler der Klasse 9a und 9b der Erich-Kästner-Schule Bitterfeld ihr Interesse an einer Buchlesung mit dem Autor Siegfried Naujek. Die Klassenlehrerinnen suchten nach einer Möglichkeit der Finanzierung dieser Buchlesung. Sie wandten sich an den Bödecker-Kreis in Magdeburg und hatten Glück. Wir bekamen eine Zusage. Mitte März war es dann so weit. Mit großer Erwartung gingen wir in diese Buchlesung und wurden nicht enttäuscht. Wir erfuhren viel über das kurze Leben der ersten Drogentoten in Sachsen-Anhalt im Jahre 2000. Anschließend führten wir eine rege Diskussion mit dem Autor des Buches, er zeigte uns eine DVD zum Thema „Drogen“ und wir hörten auf CD sogar die Stimme des Mädchens, was so qualvoll sterben musste. Das berührte und emotional sehr. Der Autor zeigte uns einen Brief, der Jahre später auf dem Grab der Toten lag. Leider weiß man bis heute nicht, wer diesen Brief geschrieben hat. Vieles machte uns nachdenklich. Wir möchten uns bei Autor Herrn Naujek und den Mitarbeitern des Bödecker-Kreises für diese interessante Veranstaltung bedanken.
Gudrun Priwitt, Bitterfeld

Volksstimme, 7. April 2011

„Ich schreibe schon seit meiner Grundschulzeit“, erzählt Schriftstellerin und Journalistin Diana Kokot. „Damals waren es Gedichtzeilen an meine Oma“. Heute traut sie sich an mehr heran: Krimis und Lyrik – diesen Genres hat sie sich voll und ganz verschrieben. Ihre Begeisterung teilt sie gern. Gestern Mittag unterrichtete sie zwei Klassen des Hildebrandt-Gymnasiums Stendal. Zuletzt kam die 9b in den Genuss ihrer lebendigen Art.

„Was ist Lyrik?“, fragt sie und erhebt sich von ihrem Stuhl. Kurzes Schweigen. Dann meldet sich ein Mädchen. „Gedichte zum Beispiel“, sagt sie. Kokot nickt. „Super, Schreib’ du bitte mal alle Antworten an die Tafel“. Dann schießt ein Arm nach dem anderen hoch – und die Tafel füllt sich mit weiteren Begriffen.

„Schreibt denn einer von euch auch Gedichte?“, will Diana Kokot wissen. Diesmal bleiben alle Hände unten. Kokot lacht. „Das ist ja

genauso wie in eurer Parallelklasse“. Sie setzt sich hinters Pult und schlägt einen ihrer Gedichtbände auf: „Ein Sonntag ohne Ziffernblatt“ – und liest daraus einige Verse. Dann hält sie das Buchcover hoch und fragt: „Was stellt ihr euch darunter vor?“ Eine Schülerin antwortet: „Es geht um einen unbeschwerten Tag, an dem man nicht auf die Zeit achten muss.“ Nach 45 Minuten ist die Schulstunde beendet. Kokot packt ihre Bücher zusammen. „Ich fördere junge Menschen gern, wie in der Schreibwerkstatt Federfüchse in Osterburg“, sagt Kokot. „Und ich würde gern wieder ins Hildebrandt-Gymnasium eingeladen werden. Die Schüler waren toll.“

Volksstimme, 7. April 2011

Im Frühjahr dieses Jahres feiert der Mitteldeutsche Verlag sein 65. Jubiläum und verschenkt aus diesem Anlass im Rahmen der Aktion „Autoren bringen Bücher“ in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt Klassensätze an 19 Schulen im ganzen Bundesland.

Rund 500 Bücher werden auf diesem Wege gespendet. Überbracht werden sie von Autoren, die vor Ort auch gleichzeitig eine Lesung durchführen. Der Auftakt zum Bücherspende-Marathon findet heute um 9.30 Uhr im Hegel-Gymnasium in Anwesenheit des Verlegers Roman Pliske und des Geschäftsführers des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt, Jürgen Jankofsky, statt.

Bis Ende Mai folgen weitere Übergaben durch bekannte Autoren wie Christina Seidel, André Schinkel, Simone Trieder, Kurt Wunsch oder Klaus Seehafer an Gymnasien in großen und kleinen Städten des Landes. Seit mehreren Jahren engagieren sich der Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt und der Mitteldeutsche Verlag gemeinsam im Bereich der Leseförderung. Auch in Zukunft wollen die Institutionen gemeinsam bei jungen Menschen die Lust am Lesen wecken.

Mitteldeutsche Zeitung, 14. April 2011

In der Merseburger Willi-Sitte-Galerie kann Kunst nicht nur betrachtet, sondern auch live vor Ort erlebt werden. "Wir bieten im Jahr mehr als eine Hand voll Lesungen an", informiert Dietmar Rother, Geschäftsführer der Galerie. "Bildende Kunst und Literatur passen sehr gut zusammen. So hat sich auch Willi Sitte sehr tiefgründig mit Literatur

befasst. In der aktuellen Ausstellung sind Lithographien zu sehen, die sich mit Ovid befassen." Und Rother stimmt auch die sehr gut funktionierende Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis freudig. "Ohne diesen könnten wir nicht so viele Lesungen veranstalten." Im Rahmen des Bücherfrühlings des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt las jüngst Thomas Böhme aus seinem neuesten Roman "Der Schnakenhascher" vor. Darin geht es um den Jugendlichen Alexander, der sich immer einen Bruder wünscht, aber nie einen bekommt und sich deshalb einbildet, einen zu haben. Thematisiert wird in dem 274 Seiten starken, bisher umfangreichsten Roman Böhmies eine der wohl schwierigsten Phasen für Heranwachsende: die Pubertät und wie sie in der DDR erlebt wurde.

Etwas mehr als eine Hand voll Besucher lauschte bei der Lesung dem Autor. Den wenigen Besuchern gefiel die Geschichte ausnahmslos. Gabriele Urban aus Leuna etwa machten die vorgetragenen Ausschnitte neugierig. "Ich fand es hochinteressant und sehr spannend, den Autor kennen zu lernen. Ich bin gern hergekommen, denn sonst erfährt man ja nicht so viel über neuzeitliche Literatur."

Günther Uhlemann war extra aus Bad Dürrenberg gekommen, um die Autorenlesung nicht zu verpassen. "Mir hat es sehr gut gefallen. Es ist zwar anspruchsvolle, intellektuelle Literatur. Aber die Texte waren auch sehr ansprechend. Man hat bemerkt, dass der Autor im Buch sehr viel persönliche Erfahrung wiedergegeben hat."

Diesen Eindruck bestätigte Thomas Böhme im anschließenden Gespräch. Er verriet, dass der Roman sehr viele Gedanken und Geschichten aus seiner Vergangenheit verarbeitet. "Der Text spielt in meiner eigenen Jugendzeit. Ich selbst bin Einzelkind und hatte, wie Alexander auch, einen Bruderwunsch. Allerdings war er bei mir nicht so ausgeprägt." Warum sich der 55-Jährige ausgerechnet jetzt mit diesem Thema auseinandersetzt, hat für den Vater von zwei erwachsenen Kindern zwei Gründe.

"Ich bin jetzt in dem Alter, wo es Schriftsteller dazu drängt, über ihre eigene Kindheit zu referieren. Ich hatte einfach den Wunsch, mich stärker mit meinen Erinnerungen und Gedanken aus der Zeit zu beschäftigen." Der zweite Grund habe damit zu tun, dass im Moment recht viele Bücher über Kindheit in der DDR erscheinen. "Ich habe mich in vielen derzeitigen Veröffentlichungen einfach nicht wiedererkannt."

Für mich spielte etwa der Staat DDR in der Kindheit überhaupt keine Rolle."

Erschienen ist der Roman "Der Schnakenhascher" von Thomas Böhme im Projekte-Verlag.

Mitteldeutsche Zeitung, 14. April 2011

Perfektes Timing am Mittwochvormittag in Laucha: Zwar kreiste über der Friedrich-Bödecker-Schule und der Fliegerstadt kein stattlicher Adler. Dafür zeigte sich am grauen Aprilhimmel ein Roter Milan. Ein Adler ziert allerdings jenes Buch, das Autor Konrad Potthoff am frühen Morgen aus der Druckerei in Halle abgeholt hatte und anschließend an die Unstrut brachte. Darin die Texte, die während des nunmehr fünften Schulschreiberprojektes von 13 Mädchen und Jungen der vierten Klasse unter fachlicher Anleitung des halleschen Schriftstellers und Deutschlehrerin Eva-Maria Sieber entstanden waren. Ob lustige Limericks, nachdenkliche Tagebucheinträge oder stimmungsvolle Herbstgedichte.

Schon im Januar hatten die Schulschreiber ihre Werke vorgestellt. Nun konnten sie ihr fertiges Buch mit dem Titel "Adlerträume in Laucha" in Augenschein nehmen, gemeinsam mit ihrem Oberschulschreiber Konrad Potthoff. Dessen Geschichte über ein mutiges und schlaues Kaninchen, das schon in jungen Jahren träumt, ein Adler zu werden, bildete die Grundlage für seine Arbeit mit den Kindern. "Das machte schon Spaß. Es ist zudem die ideale Klassenstufe, die mit dem Thema Schreiben beschäftigt werden sollte und muss", bemerkte der 60-Jährige, der bereits im Alter von 20 Jahren einen Kinderschreib-Zirkel leitete.

Ergebnis des traditionellen Projektes an der Lauchaer Einrichtung war indes nicht nur das im Projekte-Verlag mit Zeichnungen der Illustratorin Susanne Berner und mit Unterstützung des Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt erschienene Buch. Die Grundschüler machten ihre ganz eigenen Erfahrungen, was beim Schreiben zählt. "Wichtig sind wörtliche Rede, um die Geschichte lebendig zu erzählen, sowie Rechtschreibung und Grammatik, und der Fantasie sollte man freien Lauf lassen", bemerkte Viertklässler Julian Kowsky zu jenen Schülern der dritten Klasse, die mit dem kommenden Schuljahr jeweils das Amt eines Schulschreibers übernehmen könnten.

Nach der Buchpräsentation warf Jürgen Jankofsky, Geschäftsführer des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt, schon einmal einen Blick in die Zukunft. "Wir werden uns wieder treffen", versicherte Jankofsky. In die Rolle des neuen Oberschulchreibers wird die 1975 geborene Kinderbuchautorin und Verfasserin mehrerer Theaterstücke, Juliane Blech, schlüpfen.

Altmark-Zeitung, 15. April 2011

Ob sich auch das Zitat „Nach Ruh’ sehnt sich die Menschenbrust vergeblich“ des 1857 an einer Lungenentzündung verstorbenen Promi-Lyrikers der deutschen Romantik, Joseph Freiherr von Eichendorff in dem Klassensatz findet, den der Bödecker-Kreis gestern dem Winkelmann-Gymnasium überreicht hat, dürfen die Schüler nun herausfinden.

Schreibzirkel-Leiter Albrecht Franke jedenfalls hatte seine helle Freude an dem Stapel mit Eichendorff-Autobiografischem. „Halle, Harz und Heidelberg“ las sich auf den noch in Zellophan eingeschweißten Werken, die Jürgen Jankofsky (57) auf dem Aulapodest abgelegt hatte, um vier Fünftklässler-Riegen lieber für seine Literatur zu begeistern. Der in Merseburg geborene Autor des Schriftstellerkreises Sachsen-Anhalt nahm eine betont lockere Haltung ein, setzte sich auf den Lesetisch statt dahinter, ließ die Beine baumeln und spaßte mit seinem Publikum. Und das war in bester Amüsierlaune, schließlich hört es sicher nicht alle Tage von den gar wundersamen Erlebnissen, die Altersgenossen der Spezies Schirmitanier stemmen. „Zeige mir deinen Schirm, und ich sage dir, wer du bist.“

Mitteldeutsche Zeitung, 28. April 2011

120 junge Autoren im Alter zwischen sieben und 19 Jahren sind gestern auf Einladung des Friedrich-Bödecker-Kreises im Freylinghausensaal der Franckeschen Stiftungen zu Gast gewesen. Sie waren aus sechs Bundesländern angereist und hatten literarische Texte im Gepäck. Die blutjungen Schriftsteller hatten sich am bundesweiten Schreibaufruf „Unzensiert und unfrisirt“ des Bödecker-Kreises beteiligt und Gedichte und Prosatexte eingeschickt. „Insgesamt sind diesmal 4400 Texte bei uns eingegangen. 300 davon wurden von einer Jury ausgewählt und sind in eine 400 Seiten umfassende Anthologie eingegangen“, erzählt der

Schriftsteller Jürgen Jankofsky vom Bödecker-Kreis. Alle eingesandten Texte werden übrigens in das von Prof. Eva Maria Kohl ins Leben gerufene „Archiv für Kindertexte“ an der halleschen Uni eingehen.

Volksstimme, 3. Mai 2011

„Biber auf Weltreise“ heißt das Buch der Schüler/-innen der GS An der Klosterwuhne. Sie präsentierten es am Sonntag voller Stolz beim Buchfest im Magdeburger Moritzhof. Es enthält Geschichten, die zwischen August und Dezember 2010 im Schulschreiber-Projekt entstanden sind. Daran beteiligt haben sich 20 Mädchen und Jungen der dritten und vierten Klassestufe. Geleitet wurde es in diesem Schuljahr vom Schriftsteller Ernst-Paul Dörfler, der sich u.a. auch im BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz) engagiert, insbesondere für die Elbe. Entsprechend geht es in den literarischen Beiträgen auch um den Lebensraum Wasser, die Elbe, Tiere und Menschen, die am heimatischen Fluss leben.

Bereits zum dritten Mal gab es das Schulschreiberprojekt an dieser Grundschule. Es findet zusätzlich zum Unterricht statt und wird betreut von Deutschlehrerin Gudrun Pilz und im Jahr wechselnd jeweils von einem Autor der Region. „Die Schüler machen begeistert mit“, berichtet Schulleiter Torsten Olle, „und auch bei den Eltern und Lehrern gibt es großen Zuspruch. Deshalb soll auch weiterhin das literarische Schreiben an der Schule eine Rolle spielen, auch wenn dafür eigentlich kein Geld da ist. Es geht um die Förderung der Fantasie der Kinder und entsprechende Kontinuität.“

Mit welcher Freude die Schüler/-innen bei der Buchpräsentation bei der Sache sind, zeigten sie auch im Kulturzentrum Moritzhof. Dort konnten die Mädchen und Jungen Auszüge aus ihren literarischen Arbeiten vorlesen. Ein Höhepunkt, den die Nachwuchsautoren gewiss so schnell nicht vergessen werden.

Volksstimme, 3. Mai 2011

„Stellt Euch vor, ihr geht durch ein Haus, blickt in die Zimmer und beschreibt, was ihr seht.“ Schriftsteller Siegfried Maaß zieht damit einen Vergleich. Das Haus ist die Geschichte, der Flur die Haupthandlung, die Zimmer alles, was drum herum passiert. Mit der Gegenüberstellung, die Maaß seinem jungen Publikum erklärt, entsteht für 24 Kinder und

Jugendliche möglicherweise in Bild im Kopf. Sie alle besuchen die Schreibwerkstatt des Autors. Grundschüler und Sekundarschüler sitzen nebeneinander. Aus vielen Ortsteilen der Städte Staßfurt, Hecklingen, Güsten sowie der Egelner Mulde sind sie angereist.

Maaß leitet der Kurs. Für den Mann aus Hecklingen kein ungewohnter Job. Schreibwerkstätten dieser Art gibt es seit 1992. Er erklärt, warum das so ist.

Seminare dieser Art, die der Friedrich-Bödecker-Kreis organisiert, dem Maaß angehört, habe es zuerst auf Landesebene gegeben. Dabei sei bemerkt worden, dass die Grundschüler von ihren Leistungen etwas schlechter abschneiden. Grund genug, entgegen zu wirken, auch um Talente möglichst frühzeitig zu fördern. Das Ergebnis:

Schreibwerkstätten wurden auf regionaler Ebene eingeführt. Bis heute ist das so. „Jetzt etwas in erweiterter Form“ für Grundschüler und Sekundarschüler.

Jüngst liefen vier dieser Veranstaltungen im Salzlandkreis. Maaß und eine Kollegin teilten sich auf. Ihre Stationen: Aschersleben, Bernburg, Schönebeck und Staßfurt. Mehr als 80 Kinder brachten fleißig Geschichten zu Papier. Nicht zum ersten Mal. Schon vor Beginn ihrer „Weiterbildung“ hatten sie ihren Gedanken freien Lauf gelassen.

In Staßfurt hielt Maaß die Werke der 24 Jungen und Mädchen jüngst in seinen Händen. Jedes Kind hatte einen Text im Vorfeld eingereicht.

„Ich habe über zwei Freundinnen geschrieben“, verrät Luci Joana aus der 6. Klasse. Was sie in der Schreibwerkstatt von Siegfried Maaß jetzt erwartet, kann das Mädchen daneben, Alicia, ebenfalls Schülerin der 6. Klasse, nicht sagen. „So genau weiß ich das auch nicht“, stimmt ihre Tischnachbarin Laura zu.

Die drei Mädchen sind sichtlich gespannt. Sogar die Redakteurin eines Radiosenders ist gekommen. Siegfried Maaß hält ein Mikrofon, als er die Kinder begrüßt. Die Mädchen und Jungen sind aufgefordert, sich kurz vorzustellen, wie sie heißen und in welche Schule sie gehen, verraten sie. Danach lesen zwei Schülerinnen ihre Texte vor. Die anderen sagen, was ihnen gefallen hat. Wichtig für Maaß. „Es gibt keine schlechten Texte. Aber ihr könnt besser werden und das lernt ihr hier“, spricht er zu den Schülern. Und dann sind sie aufgefordert, weiter zu schreiben.

„Wir wollen die Kinder mit den Schreibwerkstätten ans Schreiben heranführen und die Lust am Formulieren wecken“, schildert Maaß die Intention der Veranstaltung. Dafür wurde den Mädchen und Jungen ein Thema vorgegeben. „Wirklichkeit und Fantasie“, heißt es. Es sei als kleine Anregung zu verstehen, Bilder im Kopf zu entwickeln und aufzuschreiben. „Das Haus ist die Handlung.“ Alles, was darin passiere der Stoff, den die Leser der Kindergeschichten nach Möglichkeit fesseln soll. „Wir möchten mit den Schreibwerkstätten erreichen, dass die Kinder nach Möglichkeit beim Schreiben bleiben und immer besser werden“, bringt Maaß das Ansinnen auf den Punkt.

Frizz - das Magazin für Halle, Ausgabe 05/2011

Von Monstren und Mollusken - Wilhelm Bartsch setzt der Meckel-Dynastie ein Denkmal

Von André Schinkel

Dieses Buch beginnt mit einem gewaltigen, weil doppelten Paukenschlag. Es steigt ohne jeden Umschweif ein in die Ausweidung von Philipp Theodor Meckel, des Begründers der weltberühmten halleschen Anatomen-Familie. Es ist jener Meckel, der bis heute als Skelett seiner Sammlung vorsteht. Angesichts der Tatsache, dass er durch ein überzähliges Rippenpaar selbst eines der ‚Monstren‘, die die Meckels interessierten, war, mag man von der Ironie der Wissenschaft reden. Für die Geschichte ist es der Aufhänger für eine Kavalkade an Ereignissen, die immer wieder für Staunen, Heiterkeit und Entsetzen sorgen.

Zum anderen steht man dem souveränen Einstand des Verfassers als Romancier von der ersten Seite bis zur letzten Seite fasziniert gegenüber. Wilhelm Bartsch, der seit 35 Jahren in Halle lebt, die Licht- und Schattenseiten dieser Stadt studiert hat wie kein anderer, und, ihr sicher manches Mal überdrüssig, sich seiner Liebe zu ihr schwer verweigern kann, hat dem zentralen Ort seiner Blicke, einigen ihrer prominentesten Bewohner mit „Meckels Messerzüge“ ein beeindruckendes Denkmal gesetzt. Der für seine Lyrik, Erzählungen, Essays, Features hochgeehrte Autor beendet damit eine Sisyphos-Arbeit. Freunde und Kenner Bartschs können erleichtert, erfreut sein, dass die wenigstens doppelte Bibliothek, die der Autor bei den Recherchen für sein Opus magnum im Kopf und auf dem Solarplexus mit sich herumtrug, eine so reiche,

zuweilen überbordende, zugleich disziplinierte und streng auserzählte Frucht gezeitigt hat.

Es ist kein Buch für Zartsinnler geworden, eher eine so kriminalistische wie melancholische Sichtung einer aufregenden Zeit in den Augen des Erzählers, Albrecht August Meckel. Dieser stand immer ein wenig im Schatten seines berühmteren Bruders Johann Friedrich. Mit auf tiefen Bass gestimmtem Humor erstellt Bartsch ein Sittengemälde der Napoleonzeit in Europa, die in Mitteldeutschland mit der Leipziger Völkerschlacht einen ihrer traurigen Höhepunkte findet. Selten ist über Grobes so zart, über Feines derart gewaltig berichtet worden. Das stete Beieinander von Tod und Schönheit, die Zumutungen der Anwesenheit auf diesem verderblichen Planeten wirken zerbrechlich und wie mit dem Skalpell geschnitten zugleich.

Halle, das wird ersichtlich, stellt sich bis heute gern unter seinen Scheffel, dabei beherbergte es einige der aufregendsten Gestalten der Kultur- und Wissenschaftsgeschichte. Auch dagegen sollte und dürfte dieses bis in seine Nebenhelden (ein wodkaaufendes Pferd namens Jean Paul darunter) reich staffierte Werk ein Mittel sein. Seit seinem richtungweisenden Lyrikband „Übungen im Joch“ (1986) ist Bartsch eine Größe in der Literaturlandschaft. Der Dichter hat sich diese Besonderheit der Stimme bis dato bewahrt, so sind synchron zum Roman die programmatischen „Mitteldeutschen Gedichte“ im mdv erschienen. Mit „Meckels Messerzüge“ indes sieht man Wilhelm Bartsch auf der einsamen Höhe einer virtuosen Erzählkunst, die überrascht und von der man noch eine Weile wird berichten müssen. Da capo, Hut ab!
Wilhelm Bartsch: Meckels Messerzüge, Berlin: Osburg Verlag 2011,

Mitteldeutsche Zeitung, 7. Mai 2011

Bereits zum fünften Mal hatte die Grundschule Friedrich-Bödecker Laucha zum schulübergreifenden Lesewettbewerb eingeladen. Die besten Vorleser der dritten Klassen aus elf Grundschulen der näheren Umgebung bewiesen dabei ihr Können. Die Jury konnte recht schnell feststellen, dass sie es mit der diesjährigen Entscheidung wieder nicht leicht hatte, denn alle Teilnehmer waren bestens vorbereitet. Die Jury – das waren in diesem Jahr der Geschäftsführer des Friedrich-Bödecker-Kreises, Jürgen Jankofsky, die hallesche Schriftstellerin Juliane Blech

sowie Vera Hündorf, Lehrerin der Saubacher Grundschule und Christiane Wiedenbeck, Schulleiterin der gastgebenden Schule. Der Lesewettbewerb bestand erneut aus zwei Runden: Zunächst stellten die Mädchen und Jungen ihre eigenen Lieblingsbücher vor und lasen daraus. In der zweiten Runde erhielten die Vorleser einen für sie unbekanntem Text. „Erstmals stammte dieser aus einem Schulschreiberbuch, das im Rahmen unserer Schulschreiber-Projekte veröffentlicht wurde. Die Verfasser waren im gleichen Alter wie die Vorleser, die nun die Aufgabe hatten, deren Texte ausdrucksvoll und fließend zu präsentieren“, bemerkte Christiane Wiedenbeck. Den ersten Platz belegte Henriette Kabisch von der Salztorschule Naumburg. Sie wird als Siegerin im November nach Magdeburg fahren und am landesweiten Vorlesewettbewerb teilnehmen. Dort hat sie die Chance, die Lesekrone von Jürgen Jankofsky aufgesetzt zu bekommen. Den zweiten Platz errang Vanessa Ristau aus der Bödecker-Grundschule. Der dritte Platz ging an Anna Krause von der Bergschule Bad Kösen. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Förderverein der Grundschule.

Mitteldeutsche Zeitung, 11. Mai 2011

Dort, wo sich die achtjährige Nanny Schedler an ihren frühen Gedichten und Geschichten versucht hatte, dort präsentierte sie stolz ihr erstes Buch: Zuhause in ihrem Heimatort Spergau. Die inzwischen 17-jährige Abiturientin drückt in der Landesschule Pforta die Schulbank und pendelt zwischen Naumburg und Leuna. In der Woche lebt sie im Internat, kommt aber auch gern zurück in das Dorf hinter der Raffinerie. Dass Nanny diesmal ihre Freundin Sarah Houben mitgebracht hatte, war kein Zufall: die beiden jungen Frauen haben sich einen Traum verwirklicht und gemeinsam ein Büchlein gestaltet. Die eine schrieb Gedichte, die andere übersetzte diese 27 Texte mit ihren Fotos in die Bildsprache. Das Ergebnis, einen Gedichtband mit dem Titel „Abgelichtete Gedanken“, stellten die beiden in der Galerie von Peter Gehre vor. Und so kamen neben vielen Freunden auch zwei ehemalige Klassenkameraden und die frühere Grundschullehrerin. Sie erinnerte sich noch gut an die Prosa-Schreibversuche des Mädchens. Seither ist sie diesem Hobby treu geblieben, auch wenn sich Sujets und Ausdrucksformen natürlich gewandelt haben. Heute widmet sich Nanny

fast ausschließlich der Lyrik, lässt sich von Stimmungen, Gefühlen, Gedanken oder einfach nur Wörtern inspirieren. Dabei erzählt sie von Liebe und Sehnsucht, Enttäuschung, Freude und Schmerz. Die Fotos wollen die Botschaft unterstützen, vertiefen und ergänzen – lange suchte Sarah deshalb nach den passenden Motiven. Selbst sprechen sie von einer Harmonie von Text und Bild.

Den Weg von der schreibenden Schülerin zur jungen Dichterin beschriftet die 17-jährige beharrlich. Sieben Mal, erzählt sie, habe sie bisher an Schreibwerkstätten des Friedrich-Bödecker-Kreises teilgenommen. Besonders unterstützt habe sie dabei der Leunaer Schriftsteller Jürgen Jankofsky.

Altmark-Zeitung, 18. Mai 2011

Freude am Lesen und Schreiben zu fördern, helfen, die eigene Fantasie zu entdecken und einzutauchen in die Welt der Geschichtenerzähler, das steht im Mittelpunkt des Schreibprojektes „Kindsein in Sachsen-Anhalt“ ausgelobt vom Friedrich-Bödecker-Kreis. Bei der diesjährigen Auflage können im Bundesland fünf Schulen Nutznießer sein. Aus dem Landkreis Stendal wurden sogar zwei Lernstätten ausgewählt. Zum einen die Sekundarschule „Diesterweg“ in Stendal und zum anderen die Krusemarker Grundschule. Ansprechpartner für die Einrichtung auf dem Land sind die beiden Autorinnen Diana Kokot aus Osterburg und Sina Kongehl aus Bismark. Das Frauen-Duo und Jürgen Jankofsky, Geschäftsführer des Bödecker-Kreises, stellten den Krusemarker Grundschulern Kommendes für die nächsten Monate vor.

Schüler aus den Klassen drei und vier sollen sich Gedanken machen zum Thema „Verkehrte Welt“. In den folgenden Wochen, bis Jahresende, werden die Autoren regelmäßig zu Gast sein, um dem Nachwuchs beim Schreiben mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Drittklässler nimmt dabei Diana Kokot unter ihre Fittiche, und Sina Kongehl will nun mit den Viertklässlern warm werden. Zur Eröffnung des Projektes sprach Jankofsky über das Ansinnen, Kinder sollen ausführlicher mit Literatur aus dem Bundesland bekannt gemacht werden, Arbeitsweisen von Schriftstellern kennen lernen und folglich dadurch motiviert sein, eigene Zeilen aufs Papier zu bringen. In den Schreibwerkstatt-Treffen sollen verschiedene literarische Arbeiten entstehen, wie Geschichten, Gedichte oder Dialoge. Die besten Texte werden am Jahresende innerhalb einer

Abschlusslesung höchstselbst vorgestellt. Gerade das Thema „Verkehrte Welt“ ermögliche den Kindern, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. Doch ebenso können die Schüler aufschreiben, was im real existierenden Alltag aus ihrer Sicht verkehrt laufe. Die Treffen ums geschriebene Wort verstehen sich auch als Hilfe, Fähigkeiten beim Formulieren und Vortragen weiter zu entwickeln. Da die Texte gemeinsam diskutiert werden, lernen die Grundschüler nicht nur ihre eigene Meinung zu vertreten, sondern auch mit Lob und Kritik umgehen zu können. Wie Jankofsky erklärte, werden die Ergebnisse des Projektes außerdem zum Schüler-Schreibaufruf des Bödecker-Kreises „Unzensiert und unfrisirt“ eingereicht. Somit erhalten die von jungen Schreibenden aus Krusemark verfassten Texte eine Chance, in einer Anthologie mit Schülertexten des Landes Sachsen-Anhalt veröffentlicht zu werden.

Volksstimme, 25. Mai 2011

Die Bibliothek Friedensau hatte am Sonnabend anlässlich des UNESCO-Welttags der Kulturellen Vielfalt zu einer Tandemlesung eingeladen. Zu Gast waren der Zeppernicker Autor Ludwig Schumann und der syrische Autor Wahid Nader. Im Mittelpunkt stand der Gedichtband des Syrers, bevor im Anschluss über die politische Entwicklung in den arabischen Staaten und Nordafrika diskutiert wurde.

Friedensau. "Wir kennen im Arabischen nicht den Artikel ‚das‘, sondern nur ‚der‘ oder ‚die‘, erklärte Wahid Nader seinem Publikum im Lesesaal der Friedensauer Bibliothek. In seiner Heimat, die der Autor und Übersetzer in den 80er-Jahren verlassen hat, ist das Gedicht weiblich, "wir vergleichen es mit einer Frau."

Vielleicht sind die Gedichte von Wahid Nader deswegen so schön. Selbst alltägliche Szenen und Momente verwandelt Nader mit ausgewählten Begriffen in schöne Sätze: Auf dem Spielplatz etwa "füllt der Regen eine Pfütze für einen Spatzen", und während der Flut im Jahr 2002 "leckte der Fluss den Laib der Stadt bis zur Taille".

Wahid Nader, geboren 1955 in Bmanneh, Syrien, lebt seit 1985 in Magdeburg. Der promovierte Ingenieur ist Dozent, Übersetzer und Schriftsteller, seit Anfang der siebziger Jahre verfasst er Gedichte. 1978 wurde er in Syrien erstmals für seine Poesie ausgezeichnet. Während seiner Aspirantur an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg in den achtziger Jahren entstanden seine ersten Texte in deutscher Sprache.

Seine Heimat Damaskus hat Nader nicht vergessen, er vergleicht seine Wahlheimatstadt Magdeburg oft mit Damaskus, stellt in den Gedichten die Elbe dem Euphrat gegenüber. Der Autor lebt mit dem Kopf an der Elbe, mit dem Herzen am Euphrat.

Der Syrer konnte das Publikum mit seinem ersten deutschsprachigen Gedichtband "Ich weide meine Sterne auf trunkener Nacht" beeindrucken.

Sein Mentor an diesem Abend, Ludwig Schumann, beschrieb die Arbeit von Wahid Nader so: "Er schaut von außen auf unsere Sprache und findet andere Bilder". Der Syrer in Magdeburg sei ein Mittler zwischen Euphrat und Elbe, "ein Dichter, der über einen sehr eigenen, aus der Kenntnis seiner heimatlichen Poesie und in der Begegnung und dem Erleben mit und dem sich Erschließen der neuen Heimat erwachsenen Stil verfügt. Er ist nicht nur im kulturellen, im politischen, im sozialen Sinne Mittler. Vielmehr gilt das auch in seiner Arbeit als Sprachgestalter."

Ins Arabische übersetzte Wahid Nader Romane von Herta Müller sowie Poesie von Erich Fried und Daniela Danz. Wie die Muttersprache klingt, erfuhren die Gäste bei der Übersetzung eines Ludwig-Schumann-Gedichtes ins Arabische.

Wohl der Tatsache, dass es auch in Burg eine Veranstaltung zum Kulturtag gab, war es geschuldet, dass die Zahl der Besucher in Friedensau überschaubar blieb. Dennoch hat die Kultur in Friedensau ein Zuhause, freut sich der Leiter der Hochschul-Bibliothek, Ralph Köhler, und immer wieder Menschen, die das Angebot der Einrichtung nutzen. Die angekündigte Veranstaltung "premiere duo" war tatsächlich eine Premiere, denn die Tandemlesung in Friedensau war die Auftaktveranstaltung einer neuen Reihe.

Das Format "duo premiere" ist ein Projekt des Friedrich-Bödecker-Kreises in Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Verband Deutscher Schriftsteller (VS) in Sachsen-Anhalt, dem Förderkreis der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt und dem Förderverein der Schriftsteller in Sachsen-Anhalt mit finanzieller Unterstützung des Landes. Dabei führen je ein gestandener und ein junger Autor öffentliche Lesungen durch.

Im Anschluss an die Lesung wurde es politisch. Übergeleitet durch politische Gedichte entspann sich eine Diskussion über die Entwicklungen in Nordafrika und auf der Arabischen Halbinsel.

Das Buch Wahid Naders ist inzwischen auch im Bestand der in der Bibliothek der Theologischen Hochschule Friedensau zu finden.
bibliothek.thh-friedensau.de

Altmark-Zeitung, 26. Mai 2011

Reichlich Lesestoff gab es jetzt für das Osterburger Markgraf-Albrecht-Gymnasium. Ausgangspunkt war der Geburtstag des Mitteldeutschen Verlages. Der Mitteldeutsche Verlag galt neben dem Berliner Aufbau-Verlag als eines der führenden Druckhäuser der DDR. Nach der Wende versank er in den Niederungen der Marktwirtschaft und stand kurz vor der Insolvenz. Heute blickt der Verlag unter Roman Pliske auf 65 Jahre Geschichte zurück – und optimistisch in die Zukunft.

Die Osterburger Autorin Diana Kokot berichtete vor der Klasse 9a im Markgraf-Albrecht-Gymnasium, dass der Verlag mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt, der 1990 gegründet wurde und ab 1994 vom Kultusministerium institutionell gefördert werde, im Interesse des Landes Lese- und Literaturförderung betreibe. Er widme sich der jugendkulturellen Bildungs- und literarischen Nachwuchsarbeit und trage zur Förderung und Verbreitung der Gegenwartsliteratur des Landes bei. Zum 65. Geburtstag des mdv kam nun die Idee, Gymnasien des Landes mit einer Bücherkiste zu versorgen. Mehr als 70 Gymnasien gebe es im Land, davon wurden 20 nach Bewerbung ausgewählt, die so eine Bücherkiste bekommen sollten.

Joseph von Eichendorff hatte die Osterburger Autorin mit an das Gymnasium gebracht. 30 Bücher waren insgesamt in der Kiste, die sie an Klassensprecher Noah Fischer und Klassenlehrerin Heike Gutt übergab. Joseph Karl Benedikt Freiherr von Eichendorff war ein bedeutender Lyriker und Schriftsteller der deutschen Romantik. Er zählt mir etwa 5000 Vertonungen zu den meistvertonten deutschsprachigen Lyrikern und ist auch als Prosadichter (Aus dem Leben eines Taugenichts) bis heute gegenwärtig. Auch am Osterburger Gymnasium wird er in diesem Jahr im Unterricht behandelt.

PRESSEMITTEILUNGEN/MAILS/BRIEFE etc.

NEWSLETTER STADTBIBLIOTHEK MAGDEBURG

INFORMATION

Nr. 10/2011

Magdeburg, 11.3.2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Stadtbibliothek Magdeburg,
am kommenden Dienstag wird der Bücherfrühling Sachsen-Anhalt 2011
in der Zentralbibliothek der Stadtbibliothek Magdeburg eröffnet:
Dienstag, 15. März, Zentralbibliothek, Lesecafé Eselsohr, 19:30 Uhr
Anlässlich der Eröffnung des Bücherfrühlings Sachsen-Anhalt 2011:
Lesung Wolfgang Rüb - Wohnquartett mit Querflöte
Musikalische Begleitung: BRAZZ-Chemnitz, Bläsersextett mit Günter
Saalmann

Wie schon seit vielen Jahren gestaltet der Friedrich-Bödecker-Kreis
Sachsen-Anhalt e. V. (<http://www.fbk-lsa.de/>) die landesweiten
Lesungen und Autorenbegegnungen, die bis zum Sommer unter dem
Motto Bücherfrühling firmieren. Der Bücherfrühling möchte
insbesondere Literatur aus Sachsen-Anhalt bekannt machen und für das
Lesen werben.

Die Eröffnung wird ferner zum Anlass genommen, die diesjährige
"Lese-Futter"-Broschüre der Öffentlichkeit zu empfehlen. Seit dem
Frühjahr 2007 erscheint jährlich eine Lektüreempfehlung für Schulen
des Landes Sachsen-Anhalt, die unter dem Titel "Lese-Futter " durch
den Friedrich-Bödecker-Kreis und das pädagogische Landesinstitut
LISA gemeinsam herausgegeben wird. Die Broschüren empfehlen
aktuelle Literatur aus Sachsen-Anhalt für die Gestaltung des
Schulunterrichts und vermitteln Lektürevorschläge, Projekte und
Anregungen zum Erwerb von Lesekompetenz.

Das Team der Stadtbibliothek Magdeburg freut sich auf Ihren Besuch!
Mit freundlichen Grüßen i.A. Maik Hattenhorst - Stadtbibliothek
Magdeburg

Mitteldeutscher Verlag - Presseinformation & Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
im Folgenden finden Sie das komplette Buchmesse-Programm des Mitteldeutschen Verlags in chronologischer Folge; unsere Highlights habe ich blau markiert. Über Veranstaltungshinweise und Berichte freuen wir uns natürlich sehr und selbstverständlich sind Sie zu allen Veranstaltungen herzlich eingeladen.

Mit herzlichem Dank für Ihr Interesse und besten Grüßen
Joanna Hengstenberg

"Zaubersprüche & Sachsenspiegel": Ein Lesebuch mit Geschichten und Gedichten für junge und jung gebliebene Leser

Lesen heißt, sich auf den Weg zu machen in fremde Welten, zu anderen Menschen und Lebewesen. Manchmal trifft man dabei sogar auf sich selbst. Auf das Kind, das man war oder den Erwachsenen, der man gern sein möchte. In dem Lesebuch "Zaubersprüche & Sachsenspiegel", das Autorinnen und Autoren aus Sachsen-Anhalt für junge und jugendliche Leser, für Eltern und Lehrer geschrieben haben, werden vielfältige Angebote für solche Gedankenreisen gemacht.

Buchpräsentation:

Do., 17.03.2011

13.30 Uhr

Messegelände

Lese-Treff, Halle 2

Buchpräsentation:

Fr., 18.03.2011

11.30 Uhr

"Jugendtonne" der Deutschen Angestellten-Akademie

Torgauer Platz 1

04315 Leipzig

Mail vom 21. März 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir möchten uns ganz herzlich für die Einladung am 27.04.2011 in Halle bedanken und wir freuen uns riesig, dass gleich 3 Beiträge in das Buch "Das tanzende Alphabet" aufgenommen wurden. Der Schreibzirkel unserer Schule und wir Kinder sind unheimlich stolz.

Unsere Rektorin, Frau Teichert ist auch ganz begeistert von diesem Wettbewerb und stolz auf ihre kleinen Schreiber.

Wir bedanken uns noch mal ganz herzlich und verbleiben mit freundlichen Gruß

Anke Große

Leiterin Schreibzirkel

Grundschule "Juri Gagarin" Stendal

Mitteldeutscher Verlag - Pressemitteilung

Halle (Saale), 30. März 2011

**Mitteldeutscher Verlag wird 65:
Jubiläumsaktion „Autoren bringen Bücher“
mit Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt
– Auftaktveranstaltung am 7. April 2011 in
Magdeburg –**

Im Frühjahr 2011 feiert der Mitteldeutsche Verlag sein 65. Jubiläum – und verschenkt aus diesem Anlass im Rahmen der Aktion „Autoren bringen Bücher“ in Kooperation mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e. V. Klassensätze an 19 Schulen im ganzen Bundesland. Rund 500 Bücher werden auf diesem Wege gespendet. Überbracht werden sie von Autoren, die vor Ort auch eine Lesung durchführen. Der große Auftakt zum Bücherspenden-Marathon findet am 7. April 2011 um 9.30 Uhr im Magdeburger Hegel-Gymnasium in Anwesenheit des Verlegers Roman Pliske und des Geschäftsführers

des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt e. V., Jürgen Jankofsky, statt.

Bis Ende Mai folgen weitere Übergaben durch bekannte Autoren wie Christina Seidel, André Schinkel, Simone Trieder, Kurt Wunsch oder Klaus Seehafer an Gymnasien in großen und kleinen Städten Sachsen-Anhalts. Am 30. Mai 2011 um 13.30 Uhr begehen Roman Pliske und Jürgen Jankofsky am Gymnasium J. G. Herder in Merseburg den Abschluss der Jubiläumsaktion.

Seit mehreren Jahren engagieren sich der Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt und der Mitteldeutsche Verlag gemeinsam im Bereich der Leseförderung. Eine Frucht dieser Zusammenarbeit ist z. B. das kürzlich unter dem Titel „Zaubersprüche & Sachsenspiegel“ erschienene Lesebuch für Schüler der Sekundarstufen. Auch in Zukunft wollen die beiden Institutionen gemeinsam bei jungen Menschen die Lust am Lesen wecken.

Zum Auftakt am 7. April 2011 und zur Abschlussveranstaltung am 30. Mai 2011 sind Sie ganz besonders herzlich eingeladen. Gern stehen Ihnen Roman Pliske (Geschäftsführer Mitteldeutscher Verlag) und Jürgen Jankofsky (Geschäftsführer Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e. V.) für ein Interview zur Verfügung.

Kontakt: Joanna Hengstenberg
E-Mail: presse@mitteldeutscherverlag.de
Tel. (0345) 2 33 22 10
Fax: (0345) 2 33 22 66

Mail vom 6. April 2011

Lieber Janko,
herzlichen Dank für die beiden Lesungen in Oschersleben. Es war eine angenehme Atmosphäre in der Bibliothek. Die Kolleginnen haben sich sehr viel Mühe gegeben.

Mit den Kindern der 3. und 4. Klassen hat es mir großen Spaß gemacht zu arbeiten. Sie waren sehr aufmerksam und hatten viele Fragen über Fledermäuse, aber auch zum Schreiben, zur Idee des Kinderbuches "Rickys Abenteuer", so daß wir mehr als eine Stunde Lesung und Gespräch gemacht haben. Und wir hätten noch locker eine halbe

Stunden dranhängen können. Am Ende wollten alle Kinder Autogramme. Die Lehrerinnen haben sich bedankt, daß sie soviel Interessantes und Wissenswertes mitgenommen haben.

Die Lesung am Nachmittag im Lesecafé war ebenso schön. Wir haben noch lange von den Texten ausgehend über fremde Kulturen bis zum Demokratiesystem der Irokesen und der heutigen Situation indianischer Völker geredet und hätten auch dieses Gespräch noch über Stunden ausdehnen können.

Es war in allem eine runde Sache in einer Bibliothek, die ich in sehr guter Erinnerung behalten werde.

Ich grüße Dich herzlich, Renate Sattler

Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.
Franckesche Stiftungen zu Halle
Institut für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

PRESSE-Mitteilung vom 18.April 2011

Eine neue Anthologie mit Texten schreibender Schüler wird am 27. April um 15.00 Uhr

im Freylinghausen-Saal der Franckeschen Stiftungen zu Halle ihre Buchpremiere erleben.

Dieses Buch entstand im Ergebnis des letztjährigen Bödecker-Schreibaufwurfes „Unzensuriert und unfrisiert“, an dem sich 4.400 Schüler aller Altersstufen beteiligten. Die Gedichte, Geschichten, Berichte, Reportagen, Szenen, Sketche, Tagebücher wurden vor allem von Kindern und Jugendlichen aus Sachsen-Anhalt geschrieben, es gab jedoch auch Einsendungen aus anderen deutschen Bundesländern sowie aus den USA.

Im Buch mit dem Titel "Das tanzende Alphabet", das von Eva Maria Kohl, Diana Kokot und Jürgen Jankofsky für den Friedrich-Bödecker-Kreis herausgegeben wird, sind ca. 300 Schüler mit ihren Texten vertreten, von denen etwa 120 zur Buchpremiere mit ihren Eltern, Freunden oder Lehrern auch anwesend sein werden. Das Programm

gestalten Studierende des Instituts für Schulpädagogik und Grundschuldidaktik der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Diese Buchpremiere ist ein weiterer Höhepunkt im gemeinsamen Bemühen der Kooperationspartner Friedrich-Bödecker-Kreis/Franckesche Stiftungen/Institut für Schuldidaktik und Grundschulpädagogik, ein Zentrum für schreibende Kinder und Jugendliche in Halle zu schaffen.

Wir laden Sie hiermit herzlich zur Buchpremiere „Das tanzende Alphabet“ im Umfeld des Welttages des Buches ein und würden uns über Ihre Berichterstattung - vor allem im Namen der jungen Schreibenden - sehr freuen.

Die Titelgeschichte dieser neuen Anthologie stammt von Eilif-Nur Tok, 12 Jahre, Berlin:

Das tanzende Alphabet

Es war einmal ein kleiner Junge. Er war sieben Jahre alt und hieß Max. Max machte gerne Faxen und erfand was Neues. Eines Tages sah er sich das Alphabet an, er musste es in der Schule lernen. Morgen wurde sogar ein Test darüber geschrieben, aber Max wollte nicht lernen. Da schaute er genau hin und begann zu fantasieren: Das X reckte seine Arme und tanzte mit dem Y. Das B küsste sogar das D! Das war wie ein Teenieball, nur für Buchstaben. Max lachte beim Lernen, so machte das Lernen Spaß! Jetzt kam Tango, danach Salsa und der Ententanz. Max bekam im Test eine Eins, Süßigkeiten und wurde sehr gelobt. Von diesem Tag an und durch diese Lernmethode war er ein Einserschüler. „Jippie-ja-jey!“, schrie Max, als er seinen tanzenden Buchstaben Square Dance beibrachte.

In der Anlage finden Sie den aktuellen Schreibauftrag des Friedrich-Bödecker-Kreises

Kontakt:

Jürgen Jankofsky (Geschäftsführer FBK), FBK-Kontakt@t-online.de,
[03461-811894](tel:03461-811894)

Mail vom 27. April 2011

Lieber Jürgen,

vielen Dank für das schöne Buch „Das tanzende Alphabet“ - es ist wirklich sehr gut und ansprechend geworden. Die Autorinnen und

Autoren waren ja stolz wie Bolle und haben auf der Bühne gestrahlt wie 1.000-Watt-Glühbirnen! Und auch die Präsentation war prima - also herzlichen Glückwunsch zu dieser tollen Buchpremiere.

Beste Grüße und noch eine feine Premieren-Feier

André Kudernatsch

Verantwortlicher Redakteur

Kinderfunk "Figarino"

MDR FIGARO

Mail vom 28. April 2011

Lieber Jürgen,

Glückwunsch zur gelungenen Buchpremiere! Das war wieder ein tolles Programm und der Saal rammelvoll.

Unsere letzte Schreibwerkstatt mit Christina Seidel war ebenso sehr gut besucht (die Lesekuhle war voll mit Kindern und ihren Familien) und das Programm war prima. Frau Seidel ist so ein positiver Mensch, dass sie alle gut mitnehmen konnte und spannende Texte entstanden.

Liebe Grüße aus dem Krokoseum von Susanna Kovacs

Mail vom 16. Mai 2011

Lieber Janko.

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich wieder an der Landesschreibwerkstatt in Harzgerode teilnehmen konnte!

Kerstin Hensel war unsere Leiterin. Eine kleine zurückhaltende, ja fast unscheinbare Person. Aber.

Ich war der erste in der Runde, der seinen Text vorgestellt hat.

Sie sagte uns, dass sie unverblümt über unsere Texte sprechen wolle.

Und: dass es natürlich ihre subjektive Meinung sei.

Soweit so gut, wie immer.

Ihre konstruktiven Anmerkungen (sie hat sehr viel fundiertes Wissen!) schienen im ersten Augenblick vernichtend. Wir alle saßen da, wie vom Blitz getroffen. Und trotzdem:

Es kamen zu keiner Zeit Aggressivität oder Hassgefühle auf. Und das hat folgenden Grund.

Kerstin Hensel hat uns ernst genommen. Uns alle. Nie hatten wir das Gefühl, dass sie uns vermitteln will, wir sind hier fehl am Platze. Ihre konstruktiven Anmerkungen (ich will gar nicht von Kritik sprechen, denn sie hat nicht kritisiert) haben uns beflügelt. Ich wurde total gestärkt aus dem Wochenende entlassen. Was ich als sehr positiv empfand: niemand von uns hat ablehnend reagiert. Wir haben alle voneinander gelernt. Ich habe mich in der Runde sehr wohl gefühlt, „trotz“ aller konstruktiven Gespräche. Torsten hat also in meinen Augen eine sehr gute Wahl getroffen. Nicht nur in Bezug auf Kerstin Hensel, sondern auch auf die Lokalität. Und auf das Timing, sprich: die Logistik. Gerald Wolf bemerkte am Ende, dass Torsten unser „Papa“ sei. So gut hat er auf uns aufgepasst. Eine schöne Sache war auch, dass nicht nur Torsten mit am Tisch saß, sondern auch André Schinkel. Beide saßen nebeneinander. Mir hat es gut getan, das zu sehen. Und auch ihre Beiträge aufzunehmen. Auch, dass mit Marco und Mathias (nach längerer Zeit mal wieder) zwei Hallenser mit in der Gruppe waren. Fazit: Es war eine richtige, intensive Werkstatt. Sehr hart, sehr fair. Sehr ehrlich. Wir wurden ernst genommen. Wir haben viel gelernt und viel erlebt. Und daran hat der Bödecker ja einen großen Anteil! Dankeschön! Dir alles Gute!
Thilo Schwichtenberg

Mail vom 17. Mai 2011

Lieber Jürgen,
heute (17.05.2011) fand unsere Lesung DUO PREMIERE in der Stadtbibliothek Coswig statt. Frau Strauchenbruch und ich lasen vor 35 Schülern, 2 10.Klassen, Sekundarschule Coswig. Übergreifendes Thema war (gegenseitig abgesprochen) Familie (zur Lutherzeit, in der Gegenwart). Es war insofern eine bemerkenswerte Lesung, da entgegen unserer Befürchtungen die Lesung (Sachbuchcharakter) von Frau Strauchenbruch (Luthers Kinder) außerordentlich aufmerksam, ja mit Spannung verfolgt wurde. Das Thema "Familie" schien niemanden unberührt gelassen zu haben, am Beispiel erfuhren sie die Rolle der

Kinder in Luthers Familie, Kinder als Glück der Familie, vom Zusammenhalt der Familie, von großer Strenge und ausgleichender Liebe, von vielen Kindern in den Familien, da keine Verhütung - Unwissen und Verbot- (7 eigene Kinder Luthers, daneben oder dazu 18 aufgenommene aus der Verwandtschaft, deren Mütter gestorben waren) anschaulich die Rolle Katharinas: all das verglichen bestimmt die Schüler mit der eigenen familiären Situation, ob positiv oder negativ, und schien Wirkung zu hinterlassen. Ich nehme an, das war konkrete Situation, war zum Anfassen. Ich hatte eine ganz andere -gegenwärtige Familiensituation vorgestellt. Schüler und Pädagogen schienen, nach eigenen Äußerungen, diese 2-stündige Veranstaltung genossen zu haben und wünschten sich weitere.

Übrigens hatte die MZ eine Einladung der Bibliothek abgelehnt, weil sie schon "so oft" an Lesungen von Krupa teilgenommen hat...

Herzliche Gruß aus Wittenberg!

Klaus Krupa

Brief vom 17. Mai 2011

Sehr geehrte Damen und Herren,
im Heft „Lesefutter 2011“ entdeckte ich Ihren Schreibauftrag 2010/11. Mit beiliegenden Phantasiegeschichten und Erzählungen meiner Schüler möchten wir Ihrem Auftrag folgen. Diese selbstverfassten Texte sind im Rahmen eines Kurses für die 5. und 6. Klassen unserer Schule entstanden.

Mit freundlichen Gruß

Simone Staron – Fachlehrerin Sekundarschule J. Gutenberg Wolmirstedt

Pressemitteilung des Deutschen Kulturrates vom 23. Mai 2011

Aktionstag: Wir sagen Dankeschön – und auf Wiedersehen im Jahr 2012!

Berlin, den 23.05.2011. Der Aktionstag „Kultur gut stärken“, der am vergangenen Wochenende erstmals bundesweit stattfand, hat alle in ihn gesetzten Erwartungen übertroffen. Der Deutsche Kulturrat, der Spitzenverband der Bundeskulturverbände, der den Aktionstag in

Zusammenarbeit mit der Kulturstiftung des Bundes ins Leben gerufen hat, ist hoch zufrieden mit der überwältigenden Resonanz, die der Aktionstag in der Öffentlichkeit erfahren hat. Ohne umfangreiches Engagement von Vielen wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen. Deshalb möchte der Deutsche Kulturrat seinen allerherzlichsten Dank aussprechen:

Unser DANK gilt den über 750 Kultureinrichtungen und -vereinen bzw. Künstlern und Kulturschaffenden, die dem Aktionstag durch ihre vielfältigen Veranstaltungen Leben eingehaucht haben.

(<http://kulturstimmen.de/>)

Unser DANK gilt den 152 Kulturmenschen, die zu wertvollen Stützen der Aktion wurden. (<http://kulturstimmen.de/kulturmenschen/>)

Unser DANK gilt der Kulturstiftung des Bundes für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Unser DANK gilt allen Förderern und Medienpartnern, die durch ihre Unterstützung den Aktionstag ermöglicht haben.

(<http://kulturstimmen.de/foerderer/>)

Unser DANK gilt dem Kulturstaatsminister und dem Ausschuss für Kultur und Medien des Bundestages, der Deutschen UNESCO-Kommission sowie allen Politikern und Politikerinnen für ihr weitreichendes Engagement.

Unser DANK gilt der ausführlichen Berichterstattung in den Medien.

Und nicht zuletzt möchten wir allen Besuchern der Veranstaltungen **unseren DANK** für ihr Interesse an kultureller Vielfalt aussprechen.

Der Geschäftsführer des Deutschen Kulturrates, **Olaf Zimmermann**, sagte: „Ich bin überwältigt von der Einsatzbereitschaft für Kultur und kulturelle Vielfalt, die wir im Rahmen des Aktionstages „Kultur gut stärken“ in ganz Deutschland erfahren durften. Das Engagement vieler – großer wie kleiner Kultureinrichtungen und Kulturschaffender – hat den Aktionstag zu einem großen Erfolg werden lassen. Allen Mitwirkenden gilt unser ausdrücklicher Dank! Dieser Erfolg unterstreicht den Wunsch in der Gesellschaft nach einem Feiertag für die Kultur. Deshalb laden wir Sie alle ein, den Tag für kulturelle Vielfalt und gegen Kulturabbau im nächsten Jahr erneut zu feiern. Wir sehen uns wieder am 21. Mai 2012!

Mail vom 25. Mai 2011

Talente - Insel, wie es der Name schon sagt: eine Insel für Talente. Genau das war die Veranstaltung des Bödecker-Kreises im Rahmen des „Welttages für kulturelle Vielfalt“ am 21. Mai in der Burger Bibliothek. Insgesamt 12 Teilnehmer/innen stellten sich der Jury unter der Leitung von Dorothea Iser. Alle hatten jeweils sieben Minuten Zeit um ihre Texte vorzutragen. Sobald die Zeit vorüber war, erklag ein Glöckchen und bremste abrupt den Redeschwall.

Die jüngste Teilnehmerin war gerade sieben Jahre alt und trug ihr Gedicht ohne sichtbares Lampenfieber vor. Zwei weitere Jugendliche präsentierten gekonnt ihre Zeilen zu Liebeskummer, Joggen und Umweltschutz. Aber auch einige “Profis” aus den Schreibrunden waren beteiligt. Sie präsentierten ihre Texte und ernteten dafür ebenfalls viel Beifall der etwa 25 Zuhörer, unter ihnen auch Jörg Rehbaum, der Burger Bürgermeister.

Die Jury hatte am Ende eine schwierige Aufgabe, die sie aber salomonisch und mit viel Umsicht löste. Sie betonte, alle Texte waren qualitativ sehr ansprechend. Die jungen Talente durften sich dann zuerst ein Buchpräsent aussuchen, bevor dann die erfahreneren Talente an der Reihe waren

Die Preisträger und ihre Preise



Anhalts unterwegs. Der Abschluss des großen Bücherspenden-Marathons findet am 30. Mai 2011 um 13.30 Uhr am Gymnasium J. G. Herder in Merseburg in Anwesenheit des Verlegers Roman Pliske und des Geschäftsführers des Friedrich-Bödecker-Kreises Sachsen-Anhalt e. V., Jürgen Jankofsky, statt.

Seit mehreren Jahren engagieren sich der Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt und der Mitteldeutsche Verlag gemeinsam im Bereich der Leseförderung. Eine Frucht dieser Zusammenarbeit ist z. B. das kürzlich unter dem Titel "Zaubersprüche & Sachsenspiegel" erschienene Lesebuch für Schüler der Sekundarstufen. Auch in Zukunft wollen die beiden Institutionen gemeinsam bei jungen Menschen die Lust am Lesen wecken.

Zur Abschlussveranstaltung am 30. Mai 2011 sind Sie sehr herzlich eingeladen. Gern stehen Ihnen Roman Pliske (Geschäftsführer Mitteldeutscher Verlag) und Jürgen Jankofsky (Geschäftsführer Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e. V.) für ein Interview zur Verfügung.

Jahresplanung 2011
Friedrich-Bödecker-Kreis Sachsen-Anhalt e.V.
(Stand 30.05.11)

- Jan-Dez. Ausstrahlungen des FBK-Literaturfernsehens im OK Magdeburg am:
16.03./15.06./14.09./21.12.
- Jan-Dez. Monatliche Zusammenkünfte der Nachwuchsgruppen Halle und Magdeburg
Auftakt Halle am 10.01. im Haus Stephanusstr. 8 (weiter jeden 2. Mo im
Monat, 19.00)
Auftakt Magdeburg am 26.01. im Literaturhaus (weiter jeden 4. Mi im
Monat, 16.00)
- Jan-Dez. Unterstützung der Pelikan-Reihen: „Magdeburger Schreibrunde“ (am 2.
Dienstag d.M. 15.00 Uhr im „Gummibärchen“, „Burger Schreibrunde“ (am
3. Montag d.M. 18.00 Uhr in der Burger Stadtbibliothek, „Biederitzer
Schreibrunde“ (am 1. Donnerstag d.M. in der Biederitzer Bibliothek), u.a.
- Jan.-Dez. Workshop-Reihe in Zusammenarbeit mit den Franckeschen Stiftungen, Start
am 12.01. (weiter jeden 2. Mi im Monat, 16.00 Uhr)
- Jan-Dez. Projekt „Leseförderung originell“ mit der Stadtbibliothek Leuna, Start 26.01.
11.03. Start der MDR-Figaro Webchannel-Rubrik „Figarinos Junge Dichter“ in
Koop. mit FBK
- 15.03. Vorstandssitzung in Magdeburg
- März-Juli Bücherfrühling u.a. mit: 15.03. Eröffnung des Bücherfrühlings in Magdeburg
17.-20.03. Beteiligung am FBK-Gemeinschaftsstand auf der Leipziger
Buchmesse mit Podiumsdiskussion und Buchpremiere „Zaubersprüche &
Sachsenspiegel“ am 17.03.
24.03. Literatur in der Willi-Sitte-Galerie Merseburg
26.03. Unterstützung des Halberstädter Literaturwettbewerbs
April-Juni Aktionswochen „Autoren bringen Bücher“ in Koop. mit MDV
05.04. Buchpremiere „Meckels Messerzüge“ mit Wilhelm Bartsch im Forum
Gestaltung MD
05.-07.04. Unterst. Festwoche „100 Jahre R.-Hildebrandt-Gymn. Stendal“
13.04. Literaturfest in der Friedrich-Bödecker-Schule Laucha
26./27.04. Regionale Schreibwerkstätten im Salzlandkreis
27.04. Buchpremiere „Unzensiert und unfrisirt“ in den Franckeschen
Stiftungen Halle
29.04-01.05. Unterstützung des Literaturfestes „umGeblättert“ im Moritzhof
Magdeburg u.a. mit Präsentation Schulschreiber-Buch am 01.05.
03.05. Unterstützung des Burgenländer Grundschüler-Vorlesewettbewerbs
05.05. Unterstützung des Magdeburger Grundschüler-Vorlesewettbewerbs
21.05. Veranstaltungen zum bundesweiten Aktionstag „Kultur gut stärken“ in
Burg und der Ev. Akademie Friedensau
01.06. Beteiligung am Zeitzer Kinderfest und am Burger Kinderliteraturtag
03.-05.06. Unterstützung der VDS-Bundesversammlung in Merseburg
06.07. Literaturfest in der St. Franziskus Schule Halle
07.07. Präsentation Schulschreiber-Buch in Stendal
- April-Juni Projekt „Unser Dorf liest – Spergau 2011“ mit Unterstützung der Stiftung
„Zukunft Spergau“
- April-Dez. Projekt „Freiheit ergründen – Schüler schreiben in der Lutherdekade“ mit
Stiftung Luthergedenkstätten
- Apr.-Dez. Projekt „Schulschreiber“ mit Friedrich-Bödecker-Schule Laucha

April-Dez 04.05.	Projekt „duo premiere“ FBK-Jahres- und Wahlversammlung im Literaturhaus Magdeburg
Mai-Dez.	Projekt „Kindsein in Sachsen-Anhalt“ in Hohenberg-Krusemark, Loburg, Magdeburg, Stendal und Weißenfels
Mai-Dez .	Projekt „Grundschulschreiber“ in Gerwisch und Magdeburg
Mai-Dez	Projekt „Lese-Krone Sachsen-Anhalt“
11.-17.05.	Beteiligung am Poesie-Festival Sarajevo
13.-15.05.	Workshop Nachwuchsgruppe Magdeburg in Harzgerode mit Kerstin Hensel
25.05.	Beteiligung am Dialog-Forum „Bürgerschaftliches Engagement“ in MD
Juni-Okt.	Beteiligung am Elbe-Bundesprojekt mit 3 weiteren FBKs – Eröffnung am 8.6. in Heidenau, Abschluss am 2./3.10. in Brunsbüttel
27.-29.05	Teilnahme an der FBK-Bundesversammlung in Potsdam
24.06.	Offene Schreibwerkstatt und ODA-Präsentation anl. des Sachsen-Anhalt- Tages in Gardelegen
19.-28.07.	15. Eurocamp für Kids in Güntersberge
26.07.	Jury „Schülerschreibwettbewerb“ in der MLU Halle
04.-05.08.	Schüler-Schreibworkshop in der Arche Nebra
18.07.-14.08.	Unterst. „Sonneck-Stipendiums“ in der Akademie Sonneck Großjena
Sept.-Dez.	Herbstseiten u.a. mit: Unterstützung der Burgenland-Literaturtage und 02.-04.09. Unterst. Pelikan-Workshop u. Wahlversammlung, 10.09. Unterst. Workshop der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft Köthen, 11.09. Literarische Begleitung eines Konzertes der Musikschule Merseburg
17.-24.09.	Unterstützung der Landesliteraturtage in Magdeburg (mit „Poetensprechstunde“/Oda-Präsentation am 20.9./ Kinderliteraturtag am 21.9./ Literaturkonferenz am 22.9.)
Okt.-Dez.	Projekt „Poesie & Poetik“ mit MLU Halle
04.-09.10.	Teilnahme an Literaturfestwoche Erewan
13.-16.10.	Unterst. VS-Forums „Arabischer Frühling“ auf der Frankfurter Buchmesse
16.-20.10.	Landesschreibwerkstatt für Schüler in Güntersberge
07.-10.11.	InterLese 2011 „Vom Ararat bis zur Seine“ – 7.11. Eröffnung in Merseburg
17.11.	Landesausscheid „Lese-Krone“ im MDR-Funkhaus Magdeburg
17.11.	Vorstandssitzung im Literaturhaus MD
Nov./Dez..	Teilnahme schreibender Schüler an einem Schreib-Camp in Südafrika
02.-04.12.	Wochenendworkshop Nachwuchsgruppe Halle in Großjena mit Peter Gosse

Neuerscheinungen

Jürgen Jankofsky, Eva Maria Kohl, Norbert Schul (Hg.)

Das tanzende Alphabet –

Texte schreibender Schüler

Dorise Verlag, Burg/Erfurt 2011

ISBN 978-3-942401-19-7

Dorothea Iser

Kein Gott in der Nähe - Sonntagskinder

Dorise Verlag, Burg/Erfurt 2011

ISBN 978-3-942401-13-5

Dorothea Iser

Stress im Gutshaus

Dorise Verlag, Burg/Erfurt 2011

ISBN 978-3-942401-17-3

Dieter Mucke

Der Sänger im Schnee

projekte-verlag, Halle 2011

ISBN 978-3-86237-274-4

Diana Kokot (Hg.)

Wort-Geschichten" -

Texte von Sekundarschülern aus Osterburg

projekte-verlag, Halle 2010

Diana Kokot (Hg.)

Im Schatten der Litfaßsäule

Junge Texte aus Osterburg

projekte-verlag, Halle 2010

Peter Hoffmann

Wenn der Hafer sticht

edition winterwork, Borsdorf 2011

ISBN 978-3-942164-86-8

Klaus W. Hoffmann
Der Ritter mit dem roten Band
Lychatz Verlag, Borsdorf 2011
ISBN 978-3-942929-01-1

Gunter Preuß
Die Falle
Lychatz Verlag, Borsdorf 2011
ISBN 978-3-9813385-3-9

Konrad Potthoff (Hg.)
Adlerträume in Laucha
projekte-verlag, Halle 2010
ISBN 978-3-86237-501-1

Günter Hartmann
Die Nase der Sphinx
Dorise Verlag, Burg/erfurt 2010
ISBN 978-3-942401-14-2

Wilko Müller jr.
Fräulein Schmidt und die Maske der Mona Lisa
projekte-verlag, Halle 2011
ISBN 978-3-86237-493-9

Wilko Müller jr. & Arjen A. Lucassen
Die Reise ins Elektrische Schloss
JFF 2011
ISBN 978-3-00-034361-2

Helmut Bürger
**Kreuzfahrt –
Impressionen einer Schiffsreise**
Dorise Verlag, Burg/Erfurt 2010
ISBN 978-3-942401-08-1

Ernst Paul Dörfler (Hg.)

Biber auf Weltreise

Geschichten, Gedichte und Bilder der Schulschreiber 2010

Von der Grundschule An der Klosterwuhne Magdeburg

Dorise Verlag, Burg/Erfurt 2010

ISBN 978-3-942401-18-0

Klaus Seehafer (Hg.)

Kurt Tucholsky: Die schönsten Erzählungen.

Aufbau-Verlag, Berlin 2011

ISBN 978-3-351-03350-7

Juliane Blech

Manchmal könnte ich ein U-Boot gebrauchen

Hasenverlag, Halle 2011

ISBN 978-3-939468-74-5

Hans Eberhard Fischer

Klänge von Violinen in weiblicher Hand

SichVerlag, Frankfurt a. M./ Magdeburg

ISBN 978-3-942503-00-6

Gundula Ihlefeldt

Renald der Ritterpage

Dorise Verlag, Burg/Erfurt 2010

ISBN 978-3-942401-06-7

Kurt Wünsch

Heideprinzessin und Vogelbeerbaum

Mitteldeutscher Verlag, Halle 2011

ISBN 978-3-89812-801-8

Wir bitten alle Mitglieder, uns stets über Neuerscheinungen zu informieren.

FBK-Geschäftsstelle

Thiemstraße 7 (Literaturhaus)

39104 Magdeburg

☎ 0391-4003541

Fax: 0391-4003609

Mail: info@fbk-lsa.de

www.fbk-lsa.de

FBK-Kontaktstelle

van't-Hoff-Straße 1

06237 Leuna

☎ 03461-811894

Fax: 0 3461-809248

Mail: fbk-kontakt@t-online.de

www.literatur-lsa.de

Anschrift unseres Kooperationspartners Pelikan e.V.:

Hauptstraße 8

39288 Burg, OT Niegripp

☎ (03921) 942238

Fax: (03921) 942988

Mail: Dorothea-Iser@email.de

Impressum:

Herausgeber: Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.

Redaktionsschluss: 31.05.2011

Redaktion: Jürgen Jankofsky

ABONNEMENT
der Literaturzeitschrift „Ort der Augen“
herausgegeben vom Friedrich-Bödecker-Kreis in Sachsen-Anhalt e.V.

Name, Vorname:.....

Straße:.....

PLZ/Ort:.....

Ich abonniere hiermit die quartalsweise erscheinende Literaturzeitschrift „Ort der Augen“ zu einem Jahrespreis von 19,50 € (incl. Versandkosten).

Um Beilegung einer Rechnung wird gebeten und diese sofort nach Erhalt per Überweisung bezahlt.

Ort

Datum

Unterschrift

Widerspruchsrecht: Diese Bestellung können Sie innerhalb einer Frist von zehn Tagen widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs an die untenstehende Adresse:

dr. ziethen verlag
Friedrichstraße 15a
39387 Oschersleben